



Foto: PTV Transport Consult GmbH

# PFORZHEIM MOBIL

ERGEBNISSE DER ZWEITEN ONLINE-BETEILIGUNGSPHASE  
ZUR ERSTELLUNG EINES INTEGRIERTEN  
MOBILITÄTSENTWICKLUNGSPANS

16.03.2021



**KOKONSULT**

BY KRISTINA OLDENBURG



# ZUR BETEILIGUNG

Die Stadt Pforzheim erstellt derzeit einen Integrierten Mobilitätsentwicklungsplan. Um die Belange der Öffentlichkeit passend in den Erstellungsprozess zu integrieren, wird ein begleitender Online-Dialog mit drei Beteiligungsphasen angeboten. Die zweite Phase fand - ebenso wie Phase 1 der Beteiligung - im Rahmen der Bestandsanalyse statt.

In der ersten Beteiligungsphase haben wir gefragt, **was** hinsichtlich der Mobilität in Pforzheim gut oder schlecht läuft. Ziel der zweiten Phase war es herauszufinden, **wo** in der Stadt Mobilität gut funktioniert und wo nicht. Vom 18.12.2020 bis 31.01.2021 konnten die Bürger/-innen diese Orte auf einer interaktiven Karte markieren und mit Kommentaren versehen. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für die Planung von Strategien und Maßnahmen und geben Auskunft darüber, an welchen Orten dringender Handlungsbedarf besteht.

# ZUR AUSWERTUNG

Insgesamt haben **277 Bürger/-innen** bei der zweiten Beteiligungsphase mitgemacht, **3.095 Punkte** auf der interaktiven Karte markiert und **7.789 Beiträge** (z.B. Kommentare, Angaben zu Verkehrsarten etc.) eingereicht.

Die Beiträge wurden zunächst nach Themen sortiert und auf einer Übersichtskarte visualisiert. Anschließend wurden Bereiche identifiziert, in denen sich Markierungen gehäuft haben oder andere Auffälligkeiten hervorgetreten sind.

Die Ergebnisse der Befragung und die daraus ableitbaren Erkenntnisse sind sehr umfangreich und detailliert. An dieser Stelle werden auszugsweise die wichtigsten Ergebnisse aus der zweiten Beteiligungsphase dargestellt.



# THEMEN IM ÜBERBLICK

Die Themen für die zweite Beteiligungsphase wurden aus den Ergebnissen der ersten Beteiligungsphase abgeleitet. Am wichtigsten waren den Teilnehmer/-innen die Themen

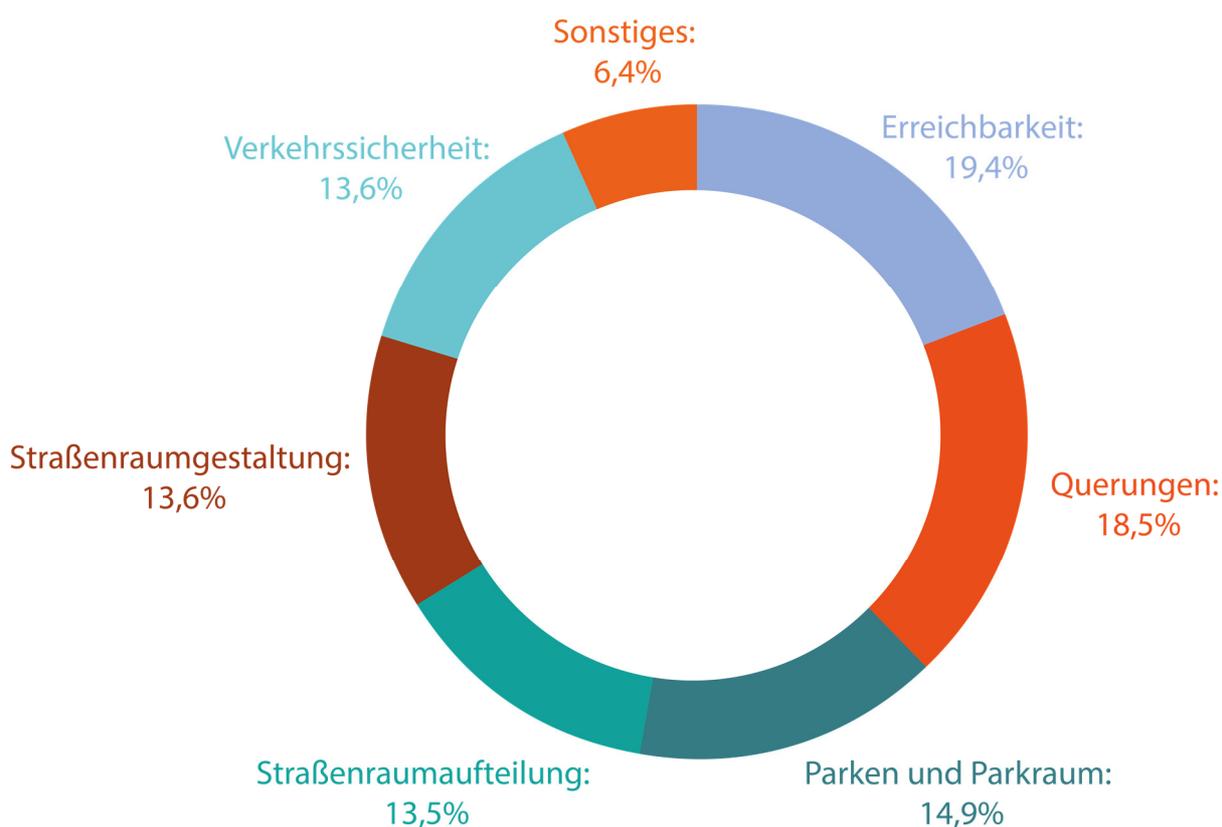
- Erreichbarkeit und
- Querungen.

Es folgen Beiträge, die Bezug nehmen auf

- Parken und Parkraum,
- Straßenraumaufteilung,
- Straßenraumgestaltung sowie
- Verkehrssicherheit.

Raum für alle weiteren Anregungen gab es unter der Rubrik

- Sonstiges.





# ERGEBNISSE NACH THEMEN

|  |    |
|--|----|
| Erreichbarkeit.....                              | 5  |
| Querungen .....                                  | 11 |
| Parken und Parkraum .....                        | 15 |
| Straßenraumaufteilung .....                      | 18 |
| Straßenraumgestaltung.....                       | 20 |
| Verkehrssicherheit .....                         | 22 |
| Ziele für die Mobilität in Pforzheim.....        | 26 |
| Demographische Daten der Teilnehmer/-innen ..... | 26 |

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS

|   |    |
|---|----|
| Abbildung 1: Gesamtübersicht gut zu erreichender Orte (alle Verkehrsarten).....                                       | 5  |
| Abbildung 2: Gesamtübersicht schlecht zu erreichender Orte (alle Verkehrsarten).....                                  | 6  |
| Abbildung 3: Schlechte Erreichbarkeit der Wilferdinger Höhe (zu Fuß/mit Rollstuhl, Fahrrad/E-Bike, ÖPNV).....         | 7  |
| Abbildung 4: Schlechte Erreichbarkeit von Orten entlang der Hauptverkehrsachsen (alle Verkehrsarten) .....            | 7  |
| Abbildung 5: Schlechte Erreichbarkeit der Hochschule Pforzheim (Fahrrad/E-Bike) .....                                 | 8  |
| Abbildung 6: Schlechte Infrastruktur für den Radverkehr in der Gesamtstadt (Fahrrad/E-Bike).....                      | 8  |
| Abbildung 7: Mangelhafte Wegeinfrastruktur entlang der Enz (alle Verkehrsarten).....                                  | 9  |
| Abbildung 8: Mangelhafte Anbindung der südlichen Ortsteile (alle Verkehrsarten) .....                                 | 9  |
| Abbildung 9: Schlechte Erreichbarkeit des Hauptbahnhofs (Fahrrad/E-Bike, Auto) .....                                  | 10 |
| Abbildung 10: Schlechte Erreichbarkeit von Orten östlich der Enz (alle Verkehrsarten) .....                           | 10 |
| Abbildung 11: Gesamtübersicht gut zu überquerender Straßenbereiche (zu Fuß/mit Rollstuhl, Fahrrad/E-Bike) .....       | 11 |
| Abbildung 12: Positives Beispiel für die Querbarkeit von Straßen: die L562 in Büchenbronn (zu Fuß/mit Rollstuhl)..... | 12 |
| Abbildung 13: Gute Querbarkeit von Straßen im Kernstadtbereich (zu Fuß/mit Rollstuhl, Fahrrad/E-Bike) .....           | 12 |
| Abbildung 14: Gesamtübersicht schlecht zu überquerender Straßenbereiche (zu Fuß/mit Rollstuhl, Fahrrad/E-Bike) .....  | 13 |
| Abbildung 15: Schlechte Querbarkeit von Straßen im Kernstadtbereich (zu Fuß/mit Rollstuhl, Fahrrad/E-Bike) .....      | 14 |
| Abbildung 16: Schlechte Querbarkeit in Brötzingen (zu Fuß/mit Rollstuhl, Fahrrad/E-Bike) .....                        | 14 |
| Abbildung 17: Gesamtübersicht störende parkende Fahrzeuge im Kernstadtbereich (1) .....                               | 15 |
| Abbildung 18: Gesamtübersicht störende parkende Fahrzeuge im Kernstadtbereich und den südlichen Stadtteilen (2).....  | 16 |
| Abbildung 19: Gewünschte Parkflächen für Fahrräder .....  | 17 |
| Abbildung 20: Gewünschte Parkflächen für Autos.....   | 17 |
| Abbildung 21: Gesamtübersicht positive Beispiele für die Straßenraumaufteilung (alle Verkehrsarten).....              | 18 |
| Abbildung 22: Gesamtübersicht Orte mit schlechter Straßenraumaufteilung (alle Verkehrsarten) .....                    | 19 |
| Abbildung 23: Gesamtübersicht Straßenräume mit hoher Aufenthaltsqualität (alle Verkehrsarten).....                    | 20 |
| Abbildung 24: Gesamtübersicht Straßenräume mit schlechter Aufenthaltsqualität (alle Verkehrsarten).....               | 21 |
| Abbildung 25: Gesamtübersicht sichere Straßenräume (alle Verkehrsarten).....  | 22 |
| Abbildung 26: Gesamtübersicht unsichere Straßenräume (alle Verkehrsarten).....  | 23 |
| Abbildung 27: Unsicherheitsgefühl bei zu Fuß gehenden .....   | 24 |
| Abbildung 28: Unsicherheitsgefühl bei Autofahrer/-innen .....   | 24 |
| Abbildung 29: Unsicherheitsgefühl bei Radfahrer/-innen.....   | 25 |

## ERREICHBARKEIT

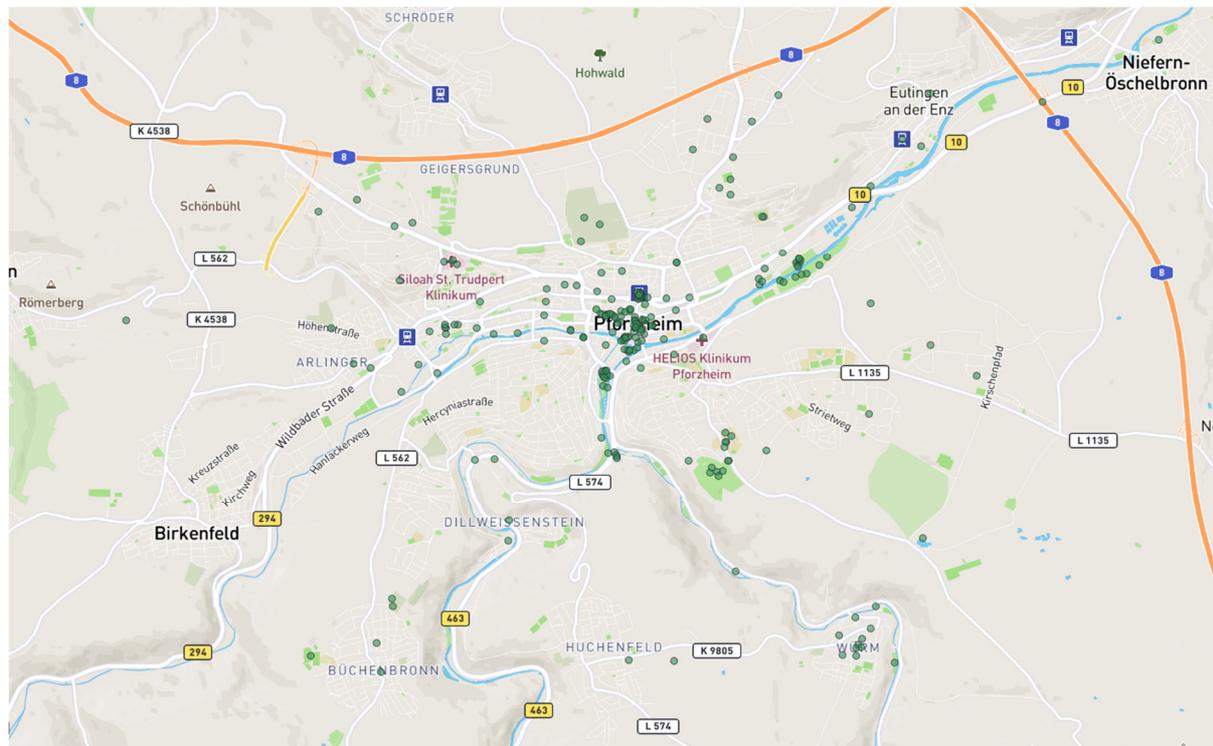


Abbildung 1: Gesamtübersicht gut zu erreichender Orte (alle Verkehrsarten)

Pforzheim wird als Stadt der kurzen Wege beschrieben. Insbesondere das Stadtzentrum, vor allem der Bereich um den Bahnhof, zeichnet sich nach Ansicht der Teilnehmer/-innen durch eine gute Erreichbarkeit aus. Die Grünflächen der Stadt (Enzauepark, Stadtgarten und Wildpark) sind laut einiger Befragten mit allen Verkehrsarten gut zu erreichen. Andere Bürger/-innen empfinden die Erreichbarkeit derselben Grünflächen hingegen als schlecht (vgl. Abb. 2).

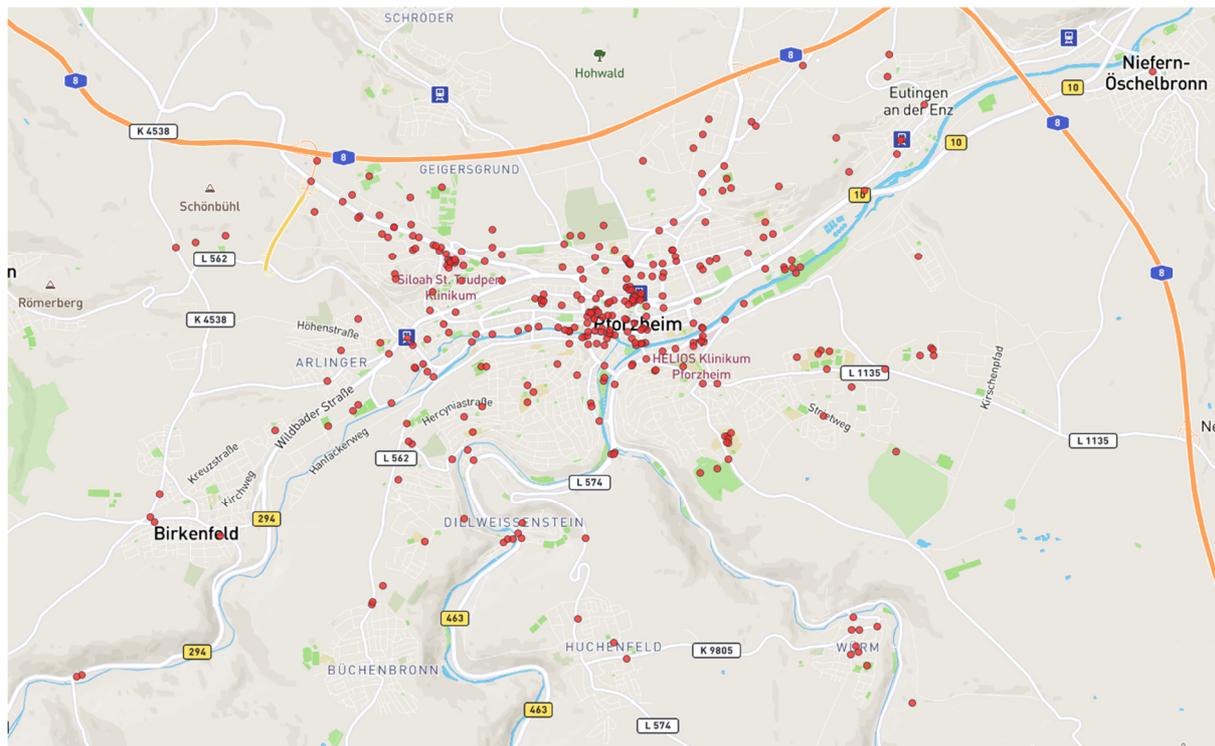


Abbildung 2: Gesamtübersicht schlecht zu erreichender Orte (alle Verkehrsarten)

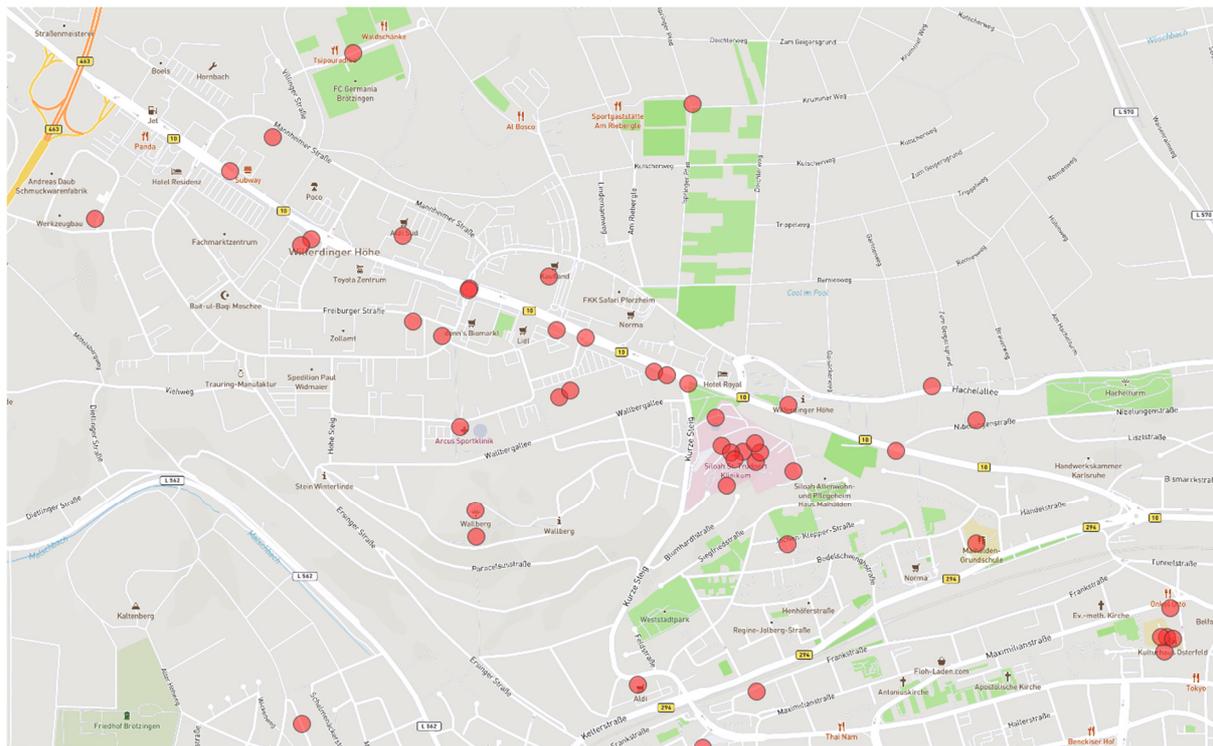


Abbildung 3: Schlechte Erreichbarkeit der Willferdinger Höhe (zu Fuß/mit Rollstuhl, Fahrrad/E-Bike, ÖPNV)

Laut der Befragten ist die Willferdinger Höhe vor allem mit Fahrrad, zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsarten schlecht zu erreichen, insbesondere das Nahversorgungsgebiet (z.B. Kaufland, Lidl, Aldi) und das Klinikum. Die Bürger/-innen bemängeln fehlende Fußwege und Wegeverbindungen in das Gebiet. Auch im Hinblick auf die Barrierefreiheit werden hier Defizite genannt.

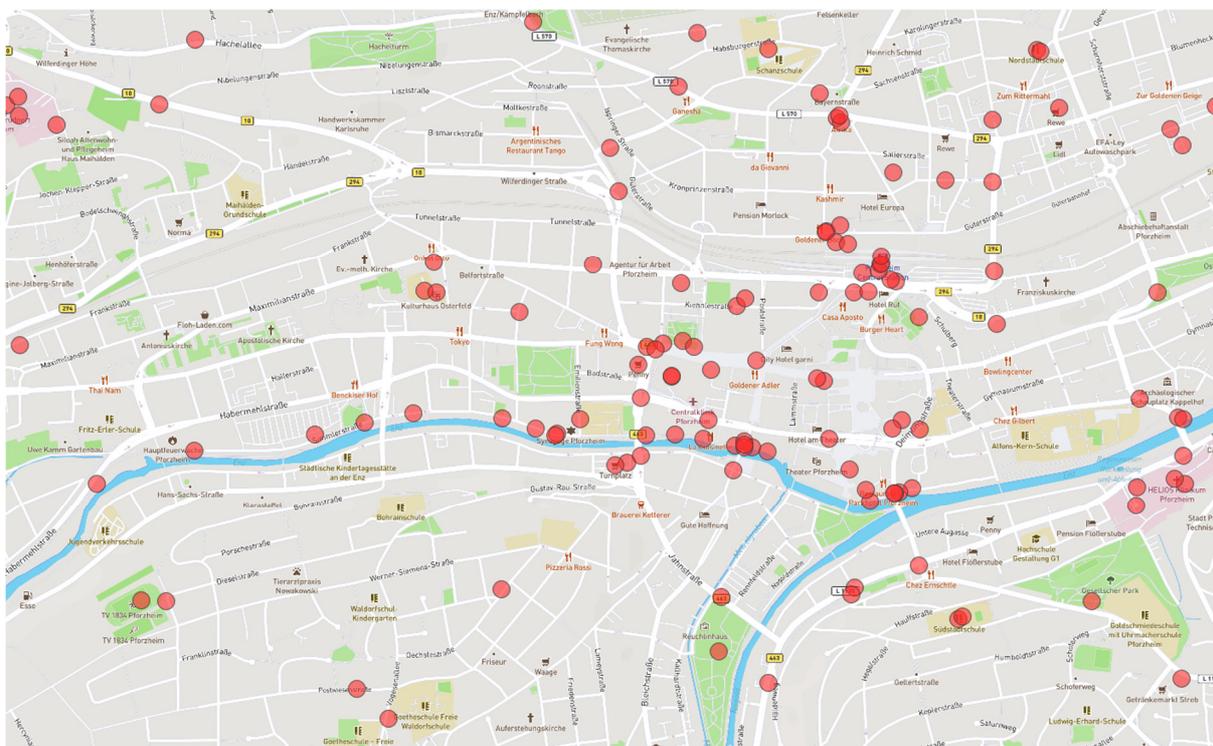


Abbildung 4: Schlechte Erreichbarkeit von Orten entlang der Hauptverkehrsachsen (alle Verkehrsarten)

Schwierigkeiten beim Überqueren der Straßen gibt es an den Hauptverkehrsachsen der Kernstadt. Fehlende oder unsichere Querungsanlagen (z.B. Ampel, Zebrastreifen) führen bei den Befragten zu dem Gefühl, Orte schlecht erreichen zu können.

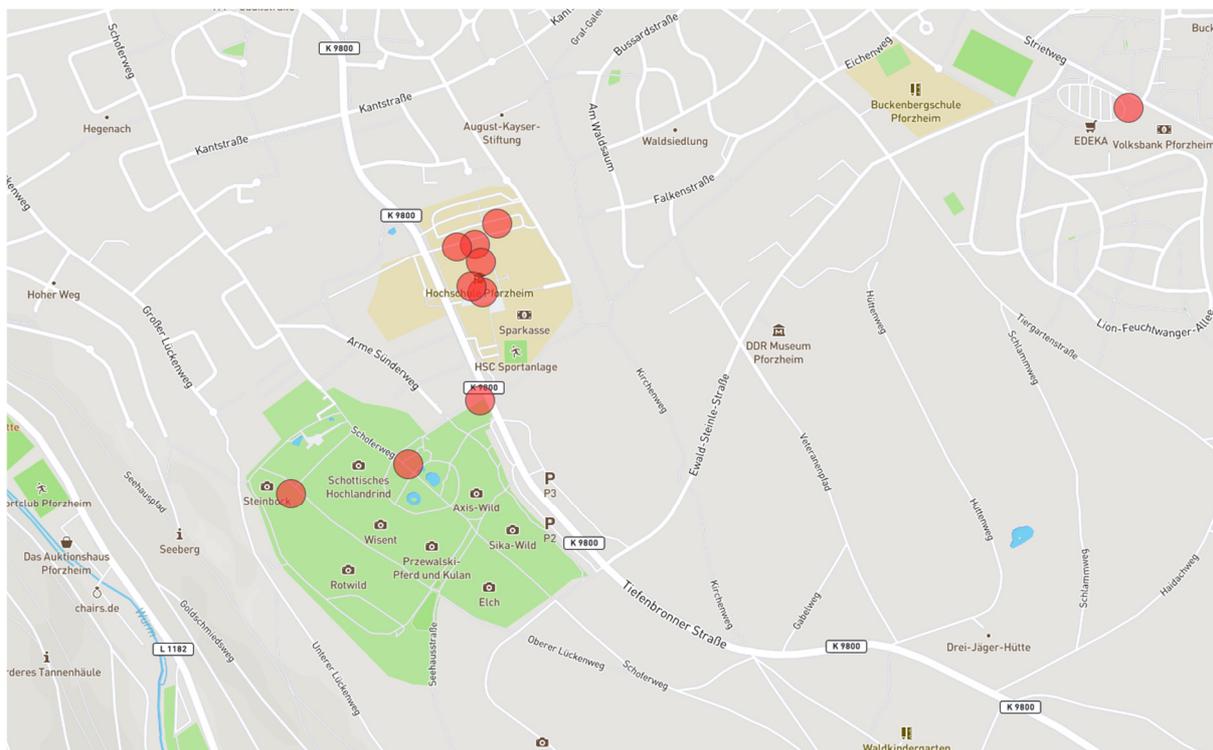


Abbildung 5: Schlechte Erreichbarkeit der Hochschule Pforzheim (Fahrrad/E-Bike)

Bemängelt wird die schlechte Erreichbarkeit der Hochschule Pforzheim mit dem Fahrrad oder E-Bike. Als Grund hierfür werden fehlende Radwege genannt.

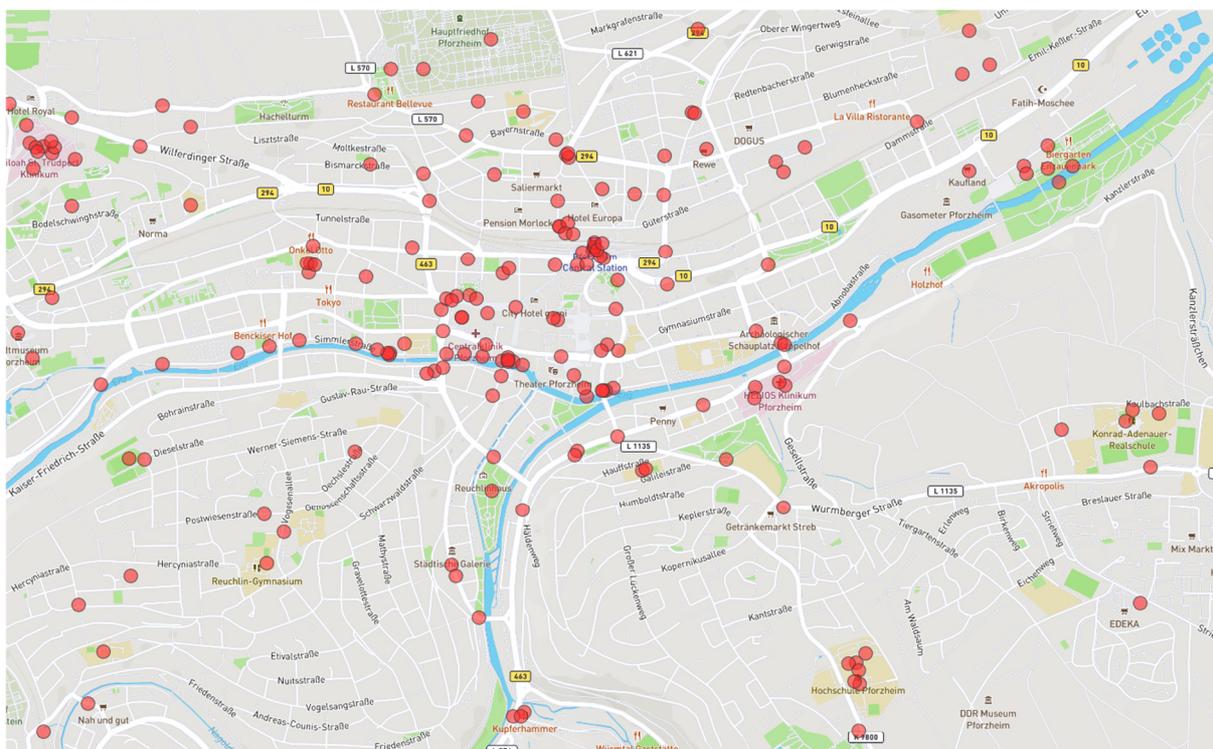


Abbildung 6: Schlechte Infrastruktur für den Radverkehr in der Gesamtstadt (Fahrrad/E-Bike)

Die Teilnehmer/-innen kritisieren die Wege entlang der Enz. Zu schmale Räume, das Fehlen einer klaren Trennung der Wege für alle Verkehrsteilnehmenden und die Flächenkonkurrenz zwischen Rad- und Fußverkehr sorgen hier für Probleme.

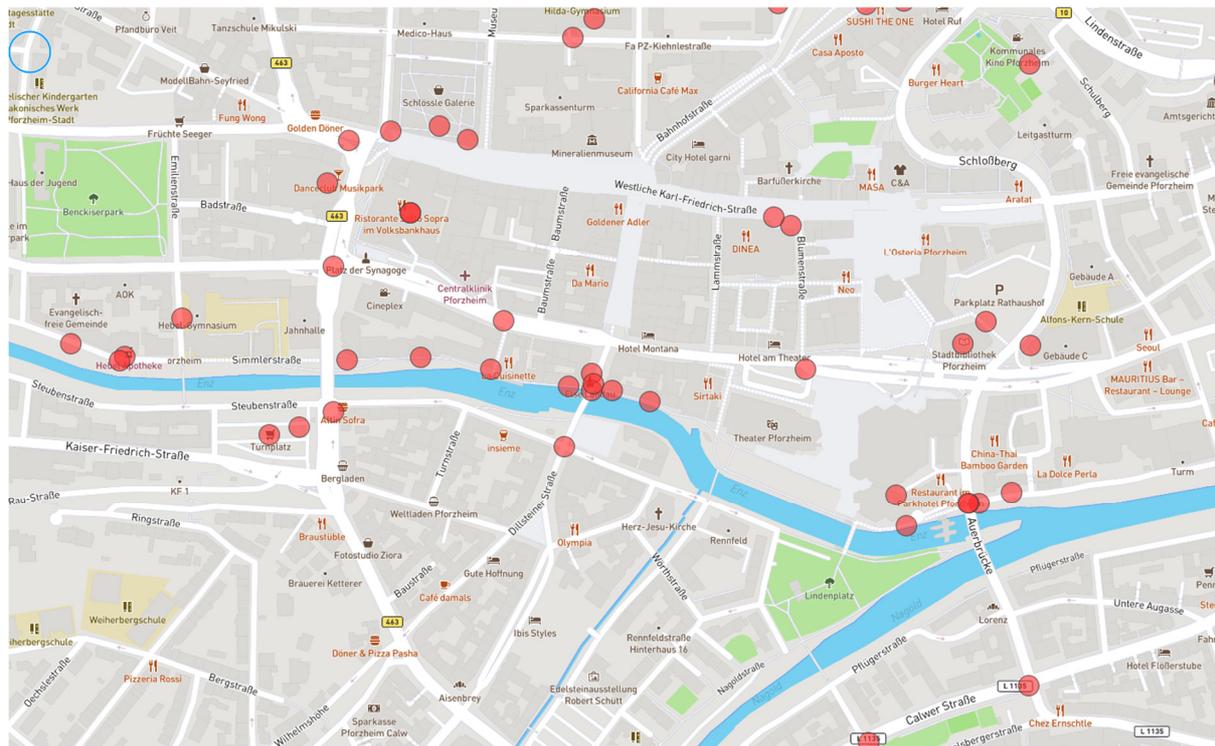


Abbildung 7: Mangelhafte Wegeinfrastruktur entlang der Enz (alle Verkehrsarten)

Vor allem in der Innenstadt bzw. im Innenstadtring sowie in Nord-Süd-Richtung wird eine fehlende Fahrrad-Infrastruktur bemängelt, was die Erreichbarkeit mit dem Rad in dem Gebiet einschränkt.

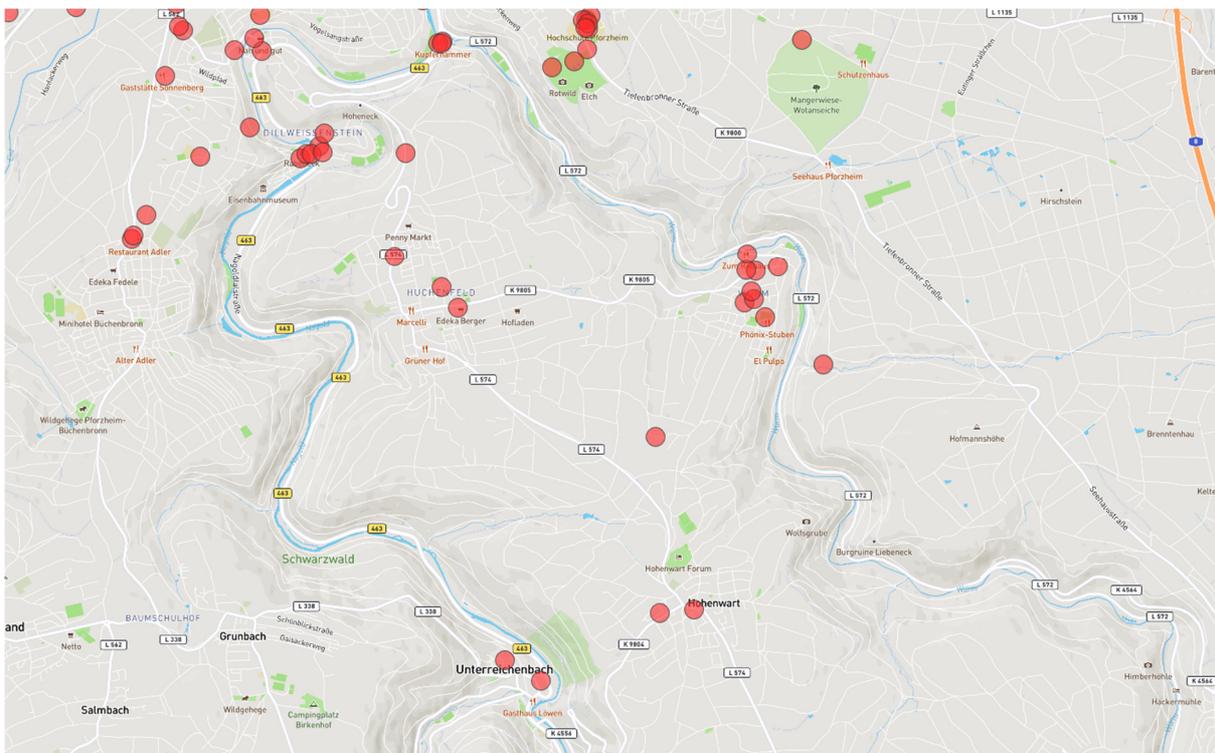


Abbildung 8: Mangelhafte Anbindung der südlichen Ortsteile (alle Verkehrsarten)

Verbesserungsbedarf gibt es laut Teilnehmer/-innen bei der Anbindung der südlichen Ortsteile an die Innenstadt. Bemängelt wird auch hier eine fehlende Fahrradinfrastruktur. Die Fahrtzeiten des ÖPNV werden kritisiert. Eine engere Taktung der Busse wird vorgeschlagen, um die Situation zu verbessern.

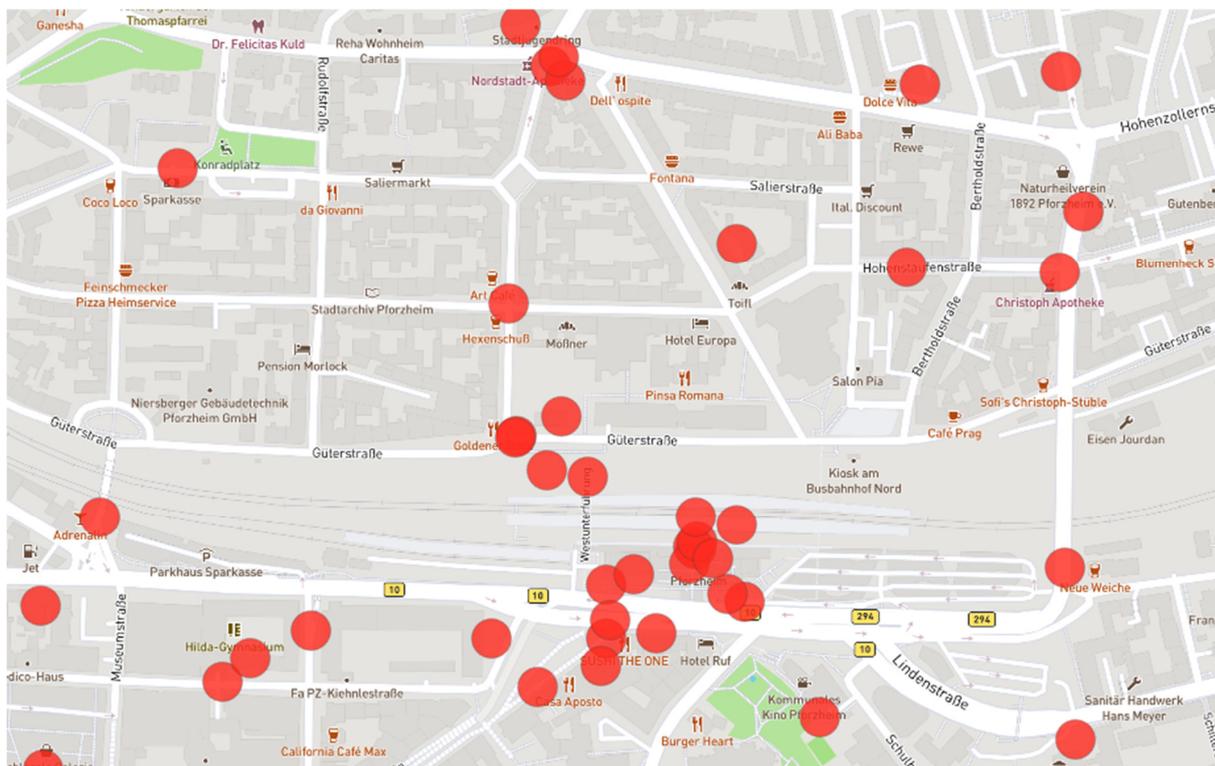


Abbildung 9: Schlechte Erreichbarkeit des Hauptbahnhofs (Fahrrad/E-Bike, Auto)

In der Befragung wurde die Erreichbarkeit des Bahnhofs bemängelt - vor allem von Radfahrer/-innen. Ein Grund hierfür: das Fehlen von (kostenfreien) Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Fehlende KFZ-Parkmöglichkeiten schränken auch die Erreichbarkeit mit dem Auto ein.

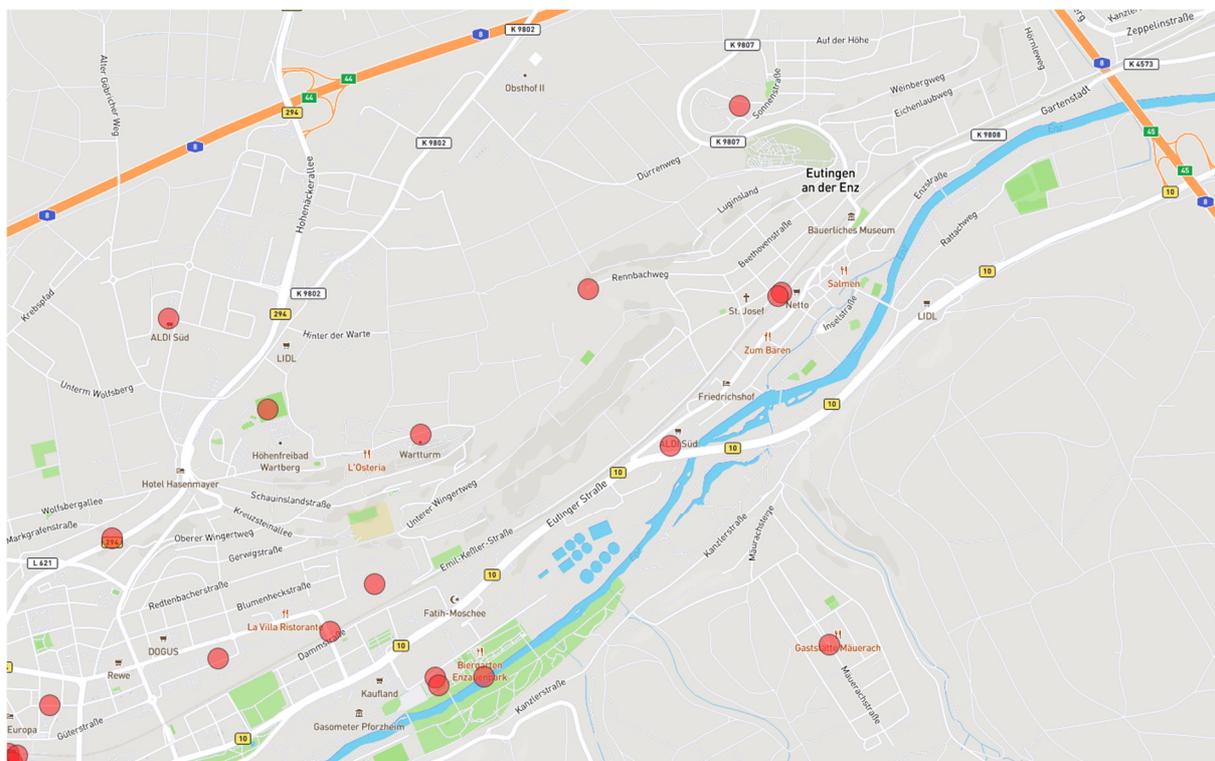


Abbildung 10: Schlechte Erreichbarkeit von Orten östlich der Enz (alle Verkehrsarten)

Die Bürger/-innen wünschen sich einen ÖPNV-Ausbau entlang der Enz. Vor allem im östlichen Bereich des Flusses gibt es nach Meinung der Befragten zu wenige Busverbindungen. Vorgeschlagen werden zudem weitere Bahn-Haltestellen, um die Erreichbarkeit des Gebietes zu verbessern.

# QUERUNGEN

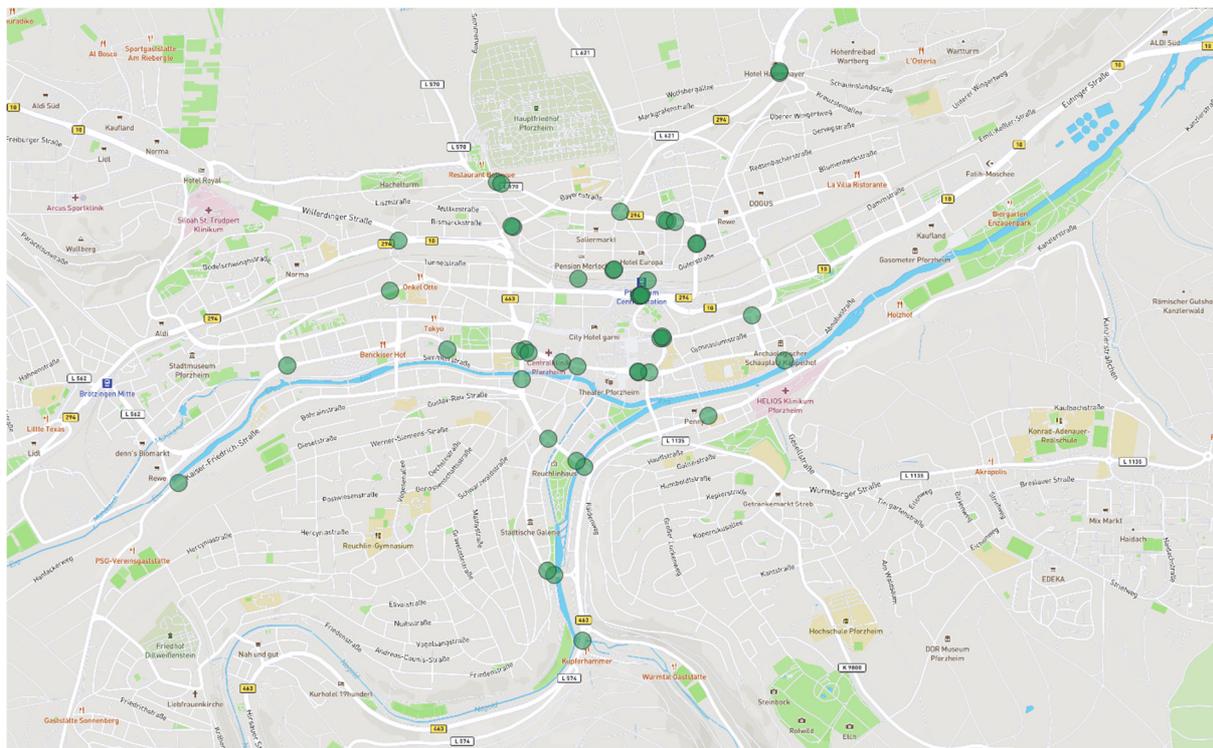


Abbildung 11: Gesamtübersicht gut zu überquerender Straßenbereiche (zu Fuß/mit Rollstuhl, Fahrrad/E-Bike)

Die Karte zeigt Stellen, an denen sich Straßen nach Meinung der Bürger/-innen gut überqueren lassen. Besonders ins Auge fallen hier u.A. der Bereich vor dem Hauptbahnhof sowie einige Bereiche der Zerrenerstraße.

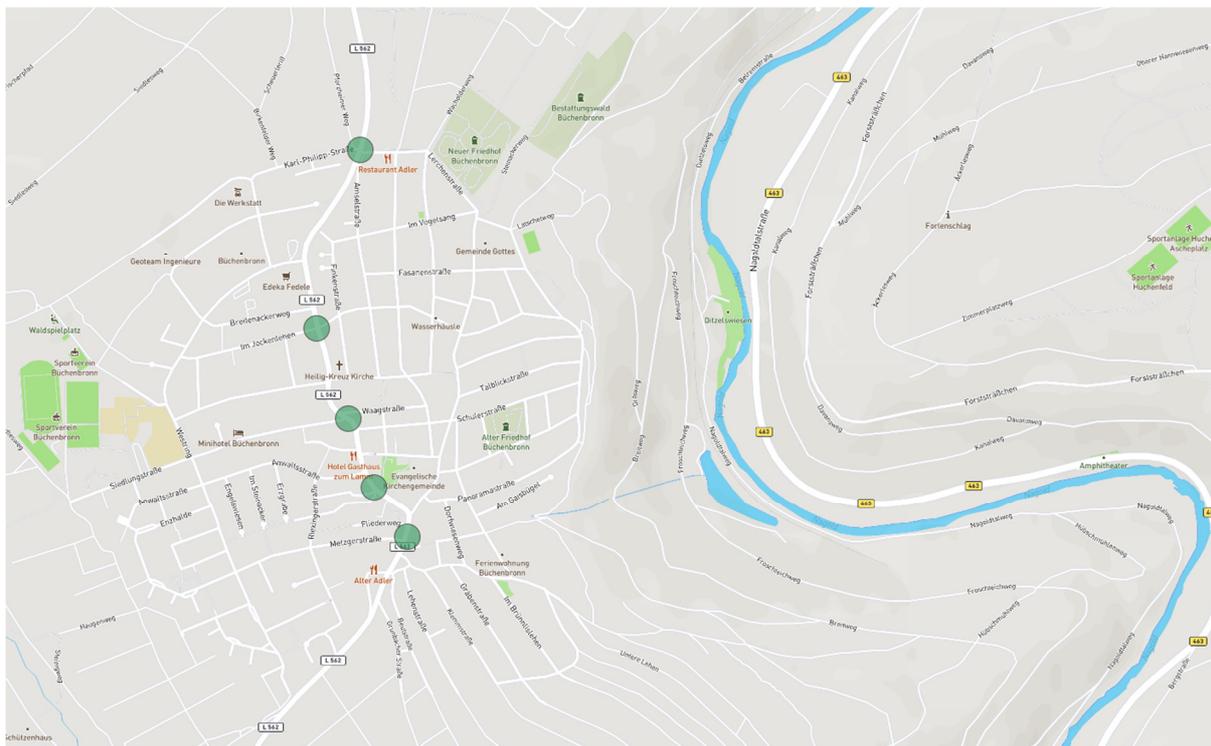


Abbildung 12: Positives Beispiel für die Querbarkeit von Straßen: die L562 in Büchenbronn (zu Fuß/mit Rollstuhl)

Als positives Beispiel für die Querbarkeit einer Straße wird die L562 in Büchenbronn genannt. Als Grund hierfür wird die Verfügbarkeit von Ampeln, Zebrastreifen und weitere Querungshilfen angegeben.

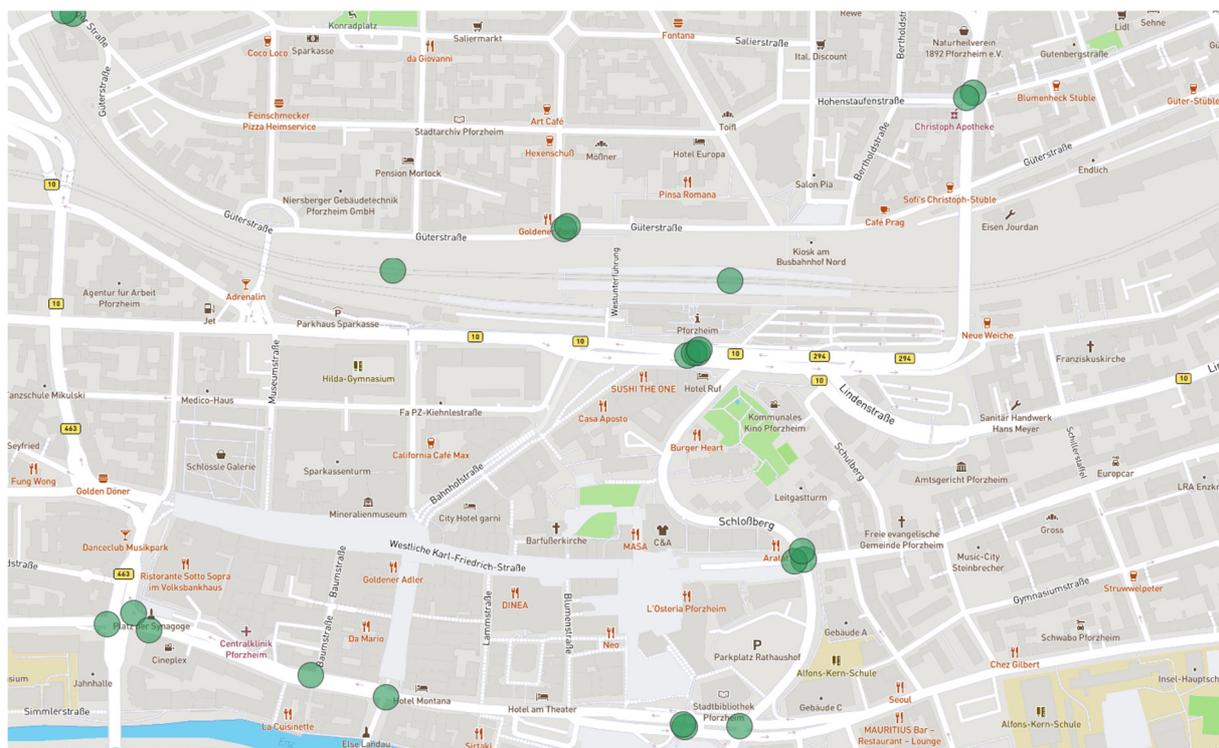


Abbildung 13: Gute Querbarkeit von Straßen im Kernstadtbereich (zu Fuß/mit Rollstuhl, Fahrrad/E-Bike)

Gelobt wird die gute Querbarkeit einiger Straßenzüge im Kernstadtbereich. Die B10 entlang des Bahnhofes, die Kreuzung Hohenstaufenstraße/B294 sowie die Kreuzung Östliche Karl-Friedrich-Straße/Schloßberg treten hier besonders hervor.

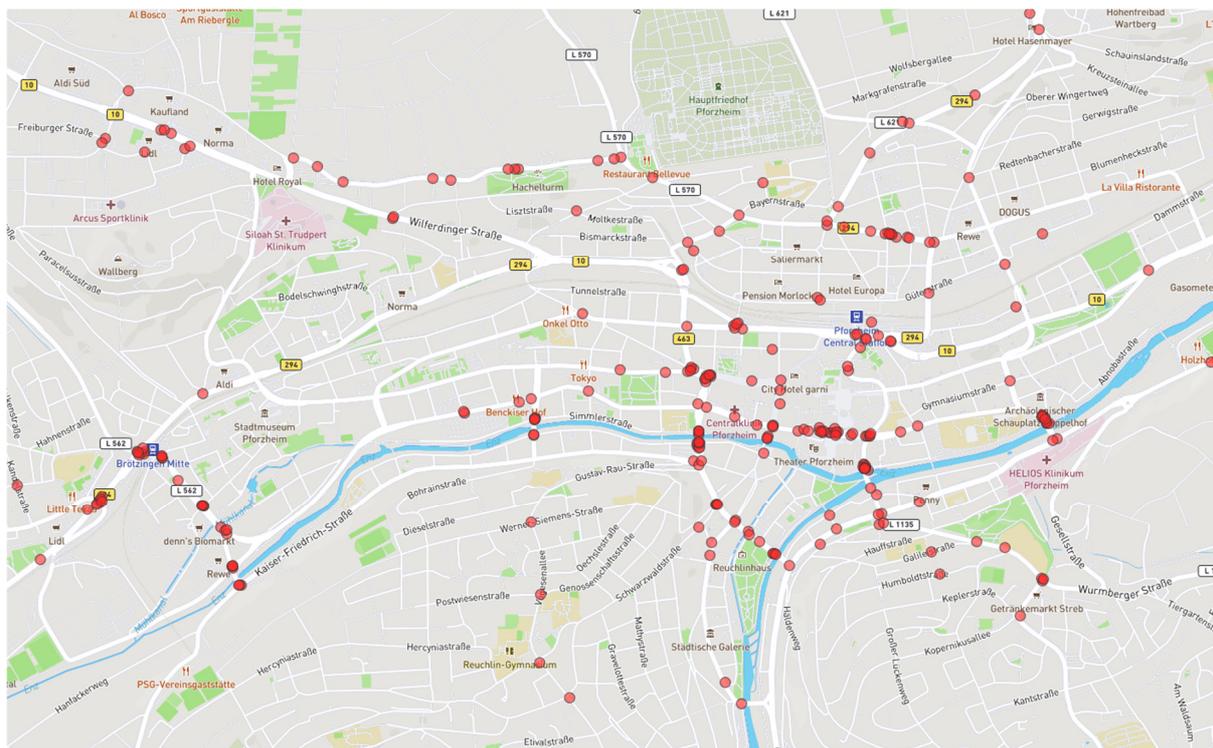


Abbildung 14: Gesamtübersicht schlecht zu überquerender Straßenbereiche (zu Fuß/mit Rollstuhl, Fahrrad/E-Bike)

Probleme beim Überqueren von Straßen gibt es vor allem im Kernstadtbereich, unter anderem auf der Zerrennerstraße, Janhstraße, Altstädter Straße sowie der B294.

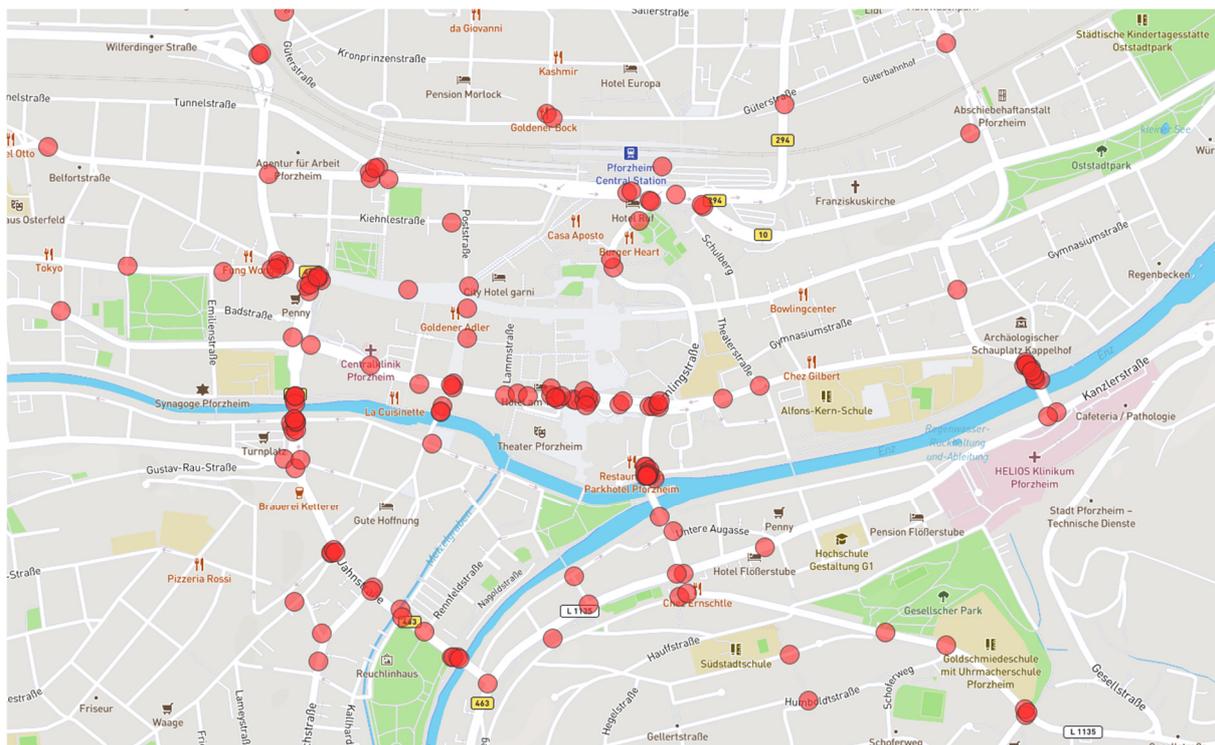


Abbildung 15: Schlechte Querbarkeit von Straßen im Kernstadtbereich (zu Fuß/mit Rollstuhl, Fahrrad/E-Bike)

Im Kernstadtbereich wird die Querbarkeit der Hauptverkehrsstraßen bemängelt, besonders der Innenstadtring (Jahnstraße, Hauptbahnhof, westliche Karl-Friedrich-Straße und die Hauptverkehrsstraßen entlang der Enz). Probleme gibt es außerdem beim Überqueren der Zerrennerstraße.

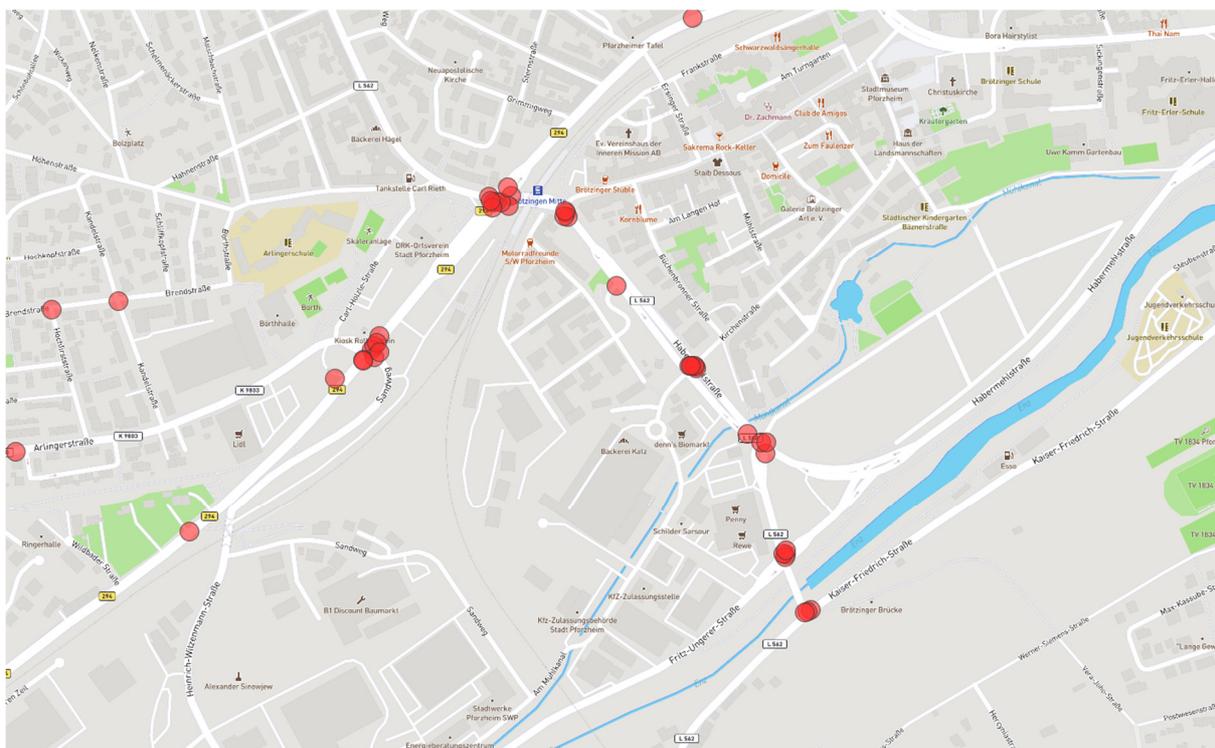


Abbildung 16: Schlechte Querbarkeit in Brötzingen (zu Fuß/mit Rollstuhl, Fahrrad/E-Bike)

Die Befragten kritisieren die Querbarkeit verschiedener Straßenbereiche in Brötzingen, vor allem an der Habermehlstraße in Nord-Süd-Richtung und an einigen Kreuzungsbereichen der B294.

# PARKEN UND PARKRAUM

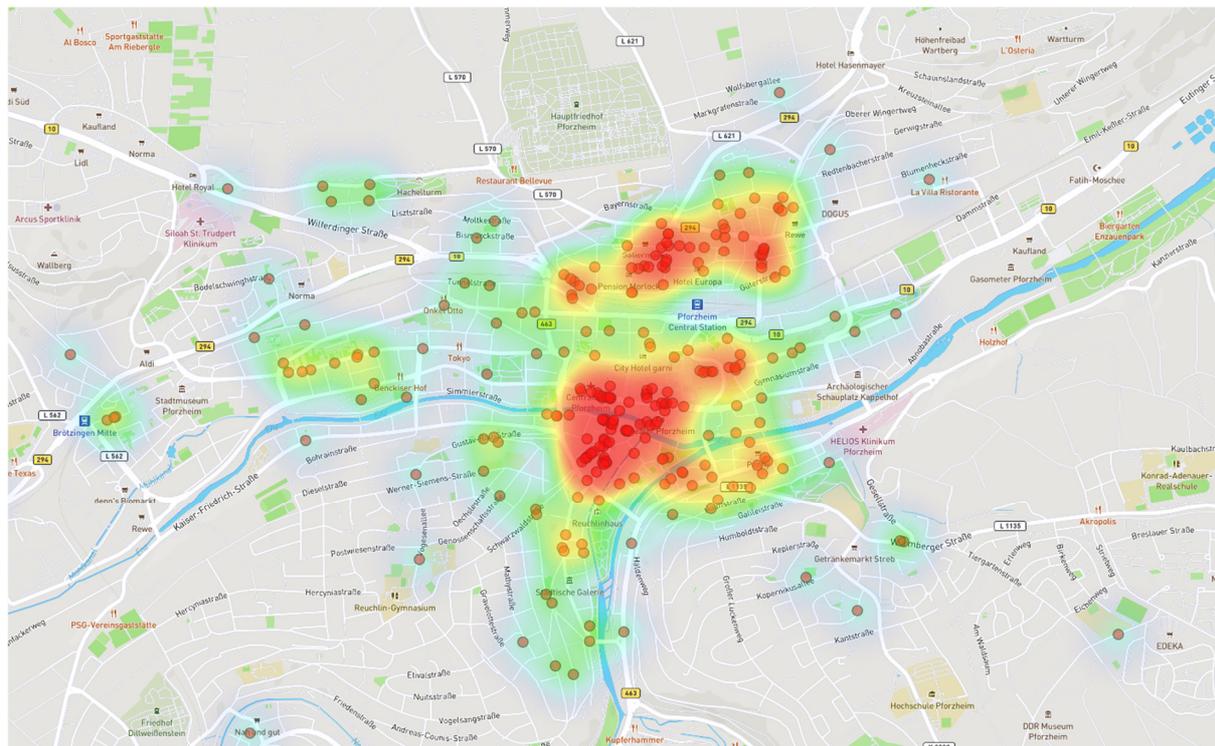


Abbildung 17: Gesamtübersicht störende parkende Fahrzeuge im Kernstadtbereich (1)

Die Probleme mit parkenden Fahrzeugen konzentrieren sich auf den Kernstadtbereich der Stadt Pforzheim südlich als auch nördlich des Hauptbahnhofes. Laut Ergebnissen der Befragung vermindert der ruhende Verkehr die Aufenthaltsqualität im Straßenraum und verengt die Fahrbahn. Ein besonderes Problem wird in Fahrzeugen gesehen, die unerlaubt parken, z.B. auf dem Gehweg oder an Verkehrsknotenpunkten. Um die Situation zu verbessern wird vorgeschlagen, den ruhenden Verkehr stärker in Parkhäuser zu verlagern.

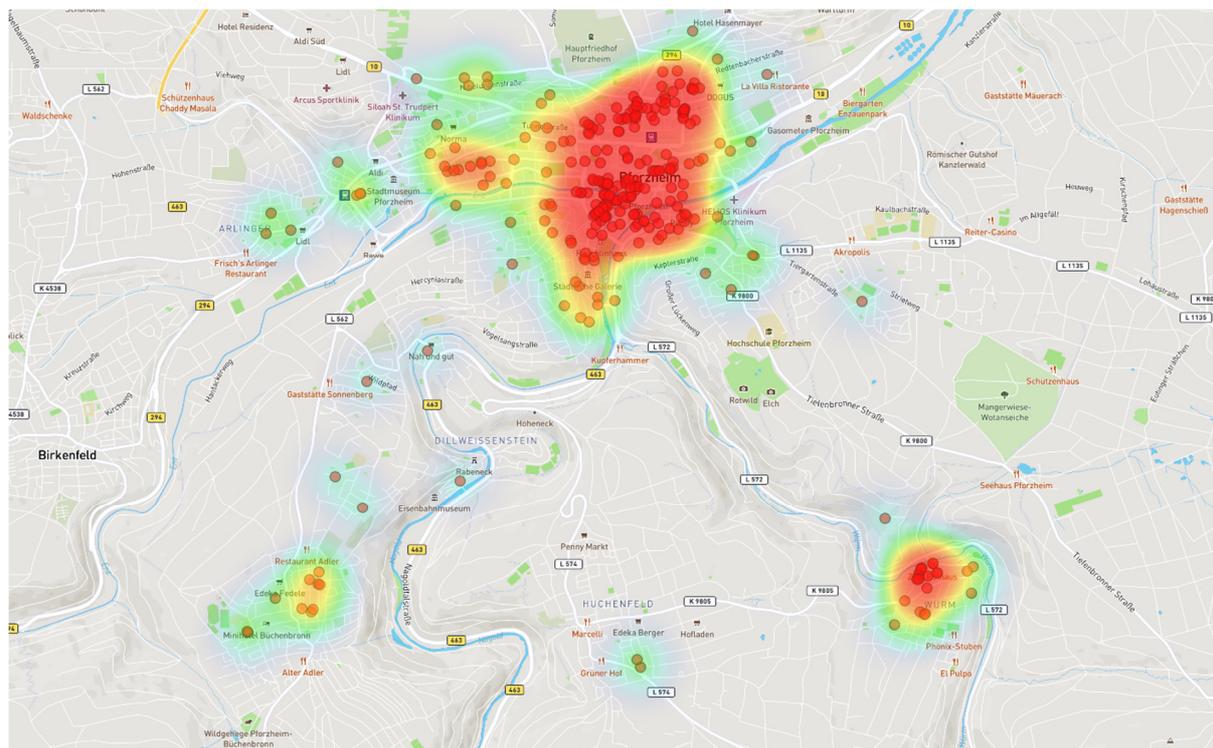


Abbildung 18: Gesamtübersicht störende parkende Fahrzeuge im Kernstadtbereich und den südlichen Stadtteilen (2)

Parkende Fahrzeuge stellen nicht nur in der Kernstadt ein Problem dar. Auch in den südlichen Stadtteilen Würm und Büchenbronn fühlen sich die Befragten durch den ruhenden Verkehr gestört.

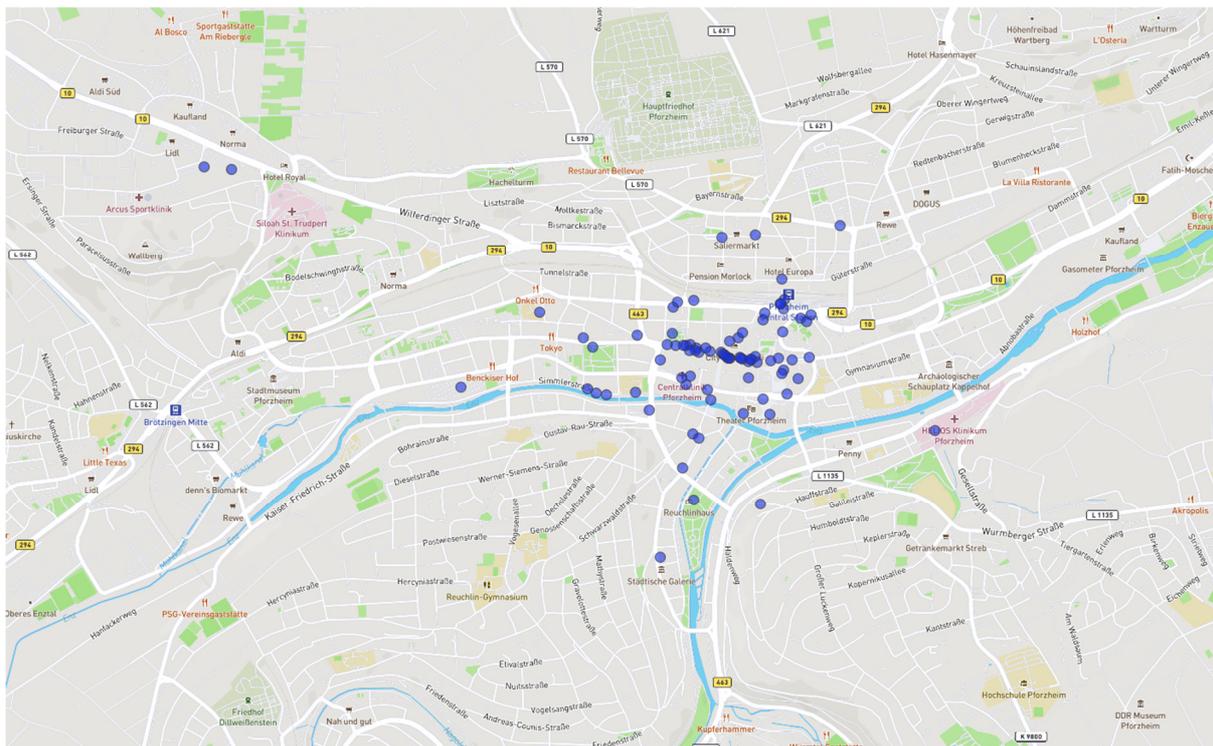


Abbildung 19: Gewünschte Parkflächen für Fahrräder

Gewünscht werden mehr und vor allem sichere Parkflächen für Fahrräder in der Kernstadt, vor allem an ÖPNV-Haltestellen, am Bahnhof und in der Fußgängerzone der Stadt. Hierdurch könne allgemein eine fahrradfreundlichere Atmosphäre geschaffen werden und die Qualität des Radverkehrs in der Stadt erhöht werden.

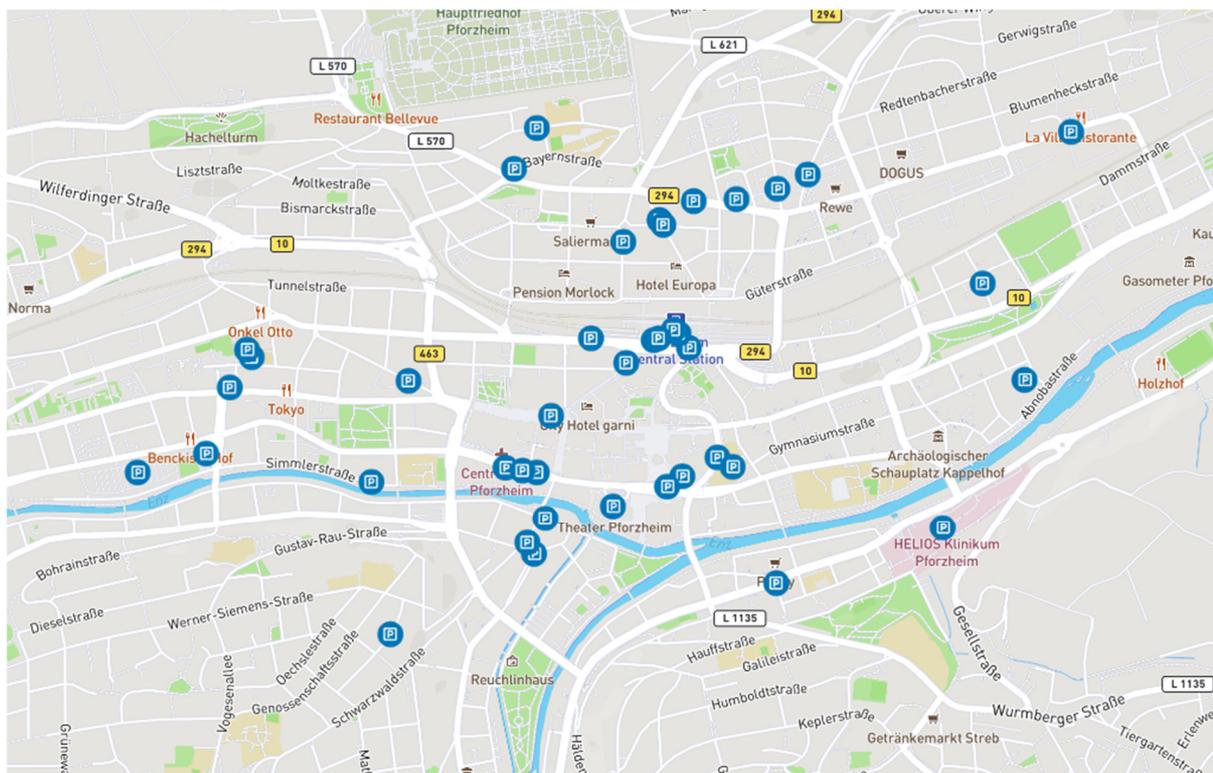


Abbildung 20: Gewünschte Parkflächen für Autos

Im Kernstadtbereich wünschen sich einige Befragte punktuell mehr KFZ-Parkmöglichkeiten. Vorgeschlagen wird eine Hol- und Bringzone am Hauptbahnhof sowie Kurz-Parkmöglichkeiten in der Nähe des Einzelhandels in der Innenstadt.

# STRASSENRAUMAUFTeilUNG

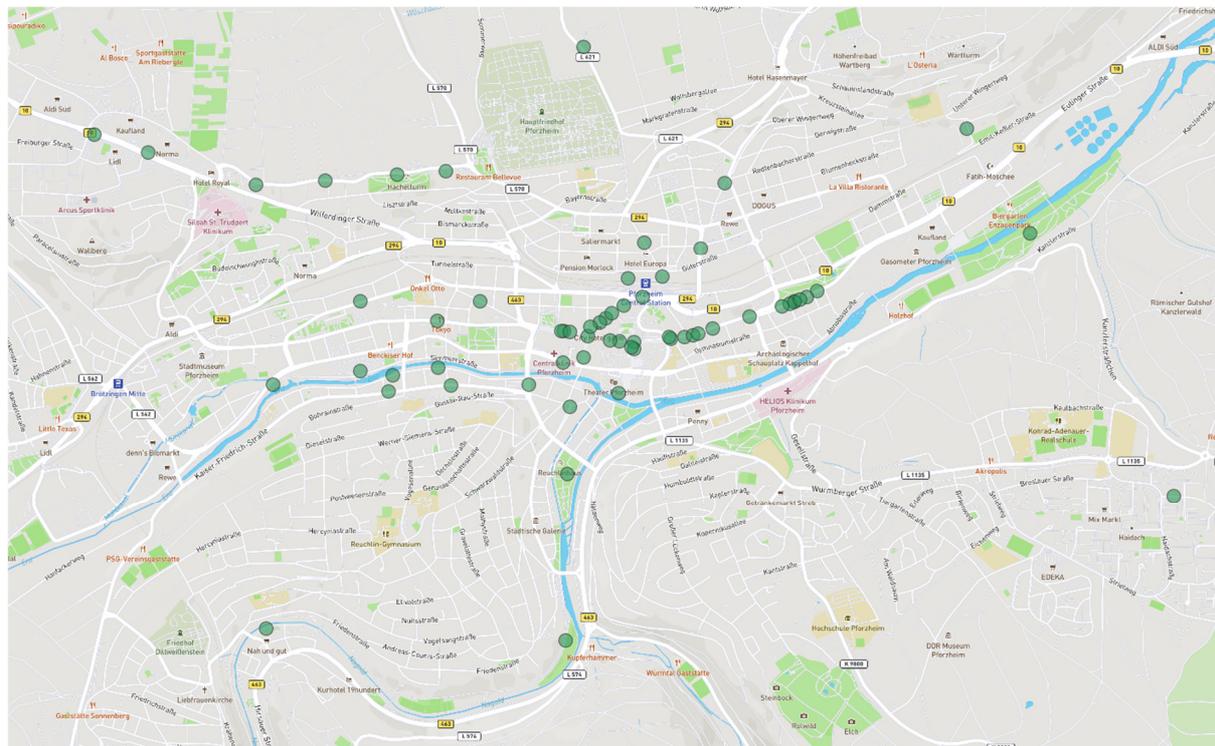


Abbildung 21: Gesamtübersicht positive Beispiele für die Straßenraumaufteilung (alle Verkehrsarten)

Gelobt wird die Straßenraumaufteilung insbesondere in der Bahnhofstraße und der Östlichen- und Westlichen Karl-Friedrich-Straße. Hier ist laut Teilnehmer/-innen ein gutes Nebeneinander unterschiedlicher Verkehrsarten möglich. Auch entlang der Enz wurden vereinzelt Bereiche als positives Beispiel für eine gute Straßenraumaufteilung genannt.

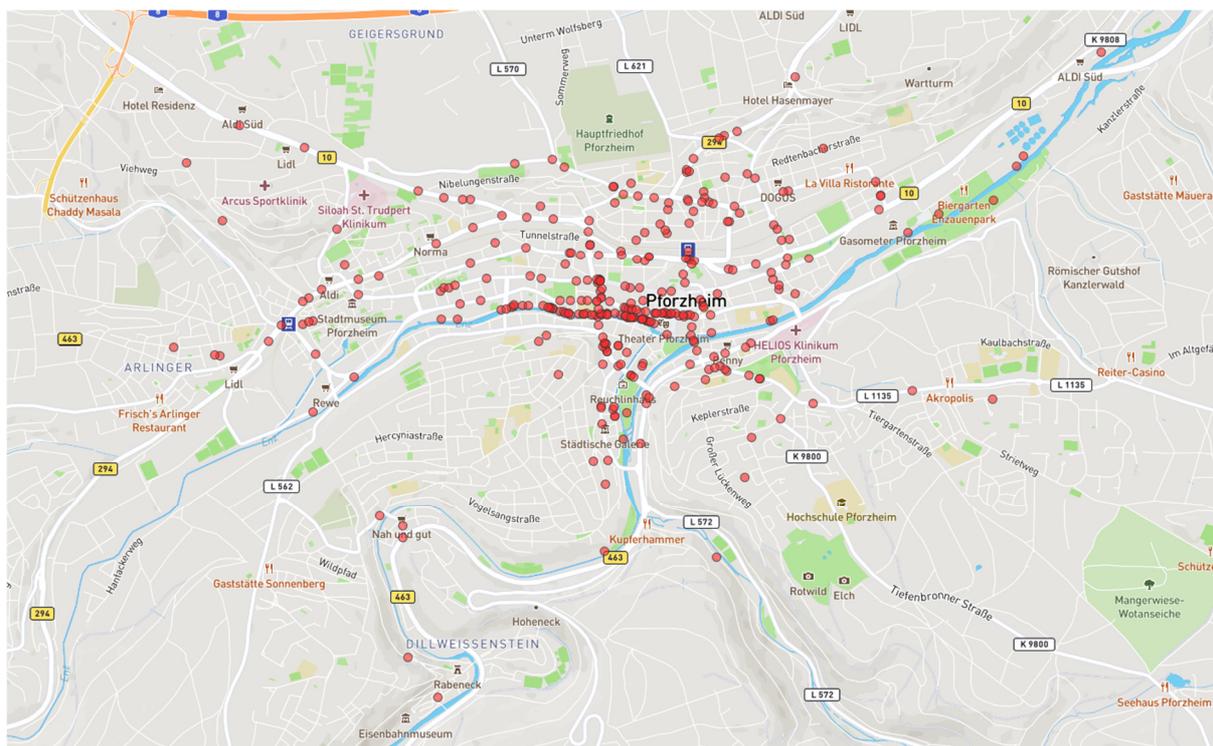


Abbildung 22: Gesamtübersicht Orte mit schlechter Straßenraumaufteilung (alle Verkehrsarten)

Besonders im Kernstadtbereich führt die Straßenraumaufteilung aktuell zu Verkehrsproblemen. Hotspots sind Wege und Straßen entlang der Enz, die Zerrnennerstraße, Goethestraße und Jahnstraße. Als Hauptprobleme werden Konflikte zwischen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer/-innen, Platzmangel und schlecht gekennzeichnete Verkehrswege genannt.

# STRASSENRAUMGESTALTUNG

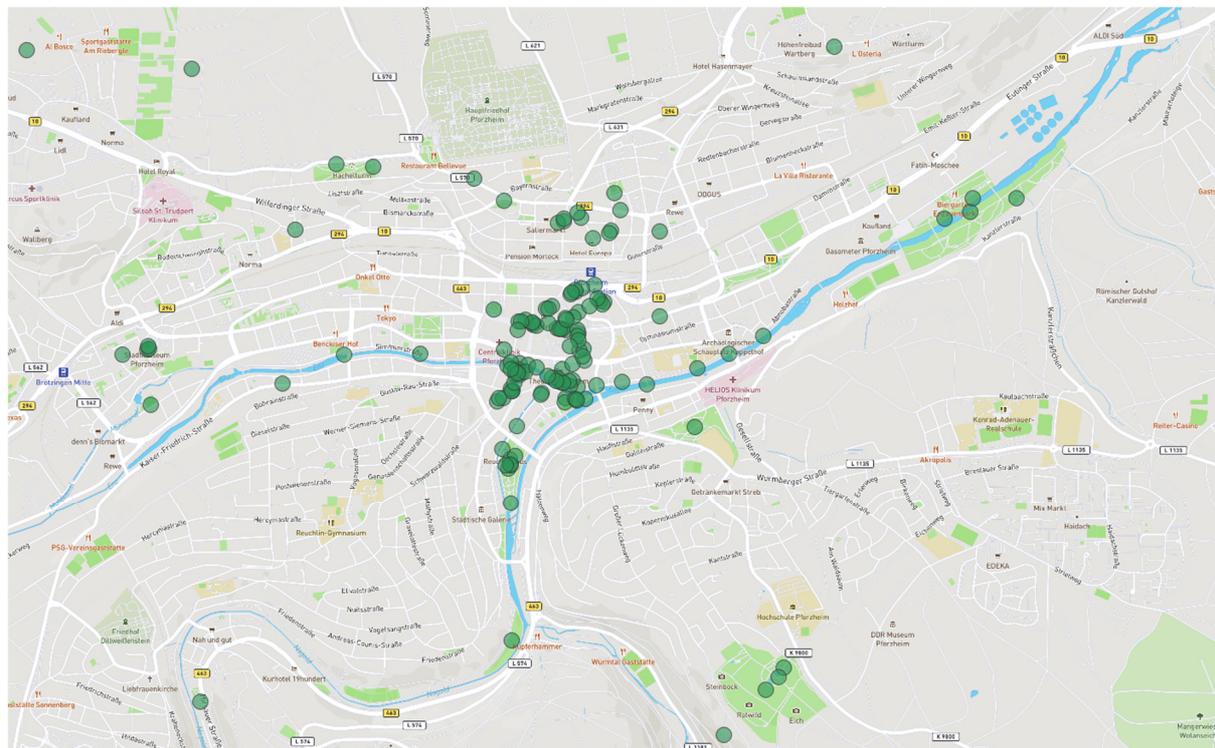


Abbildung 23: Gesamtübersicht Straßenräume mit hoher Aufenthaltsqualität (alle Verkehrsarten)

Die Befragten schätzen insbesondere die Freiflächen und autofreien Bereiche in der Stadt. Verkehrsberuhigte Straßen, öffentliche Plätze und Parks sowie die Grünflächen an den Flüssen werden positiv hervorgehoben.

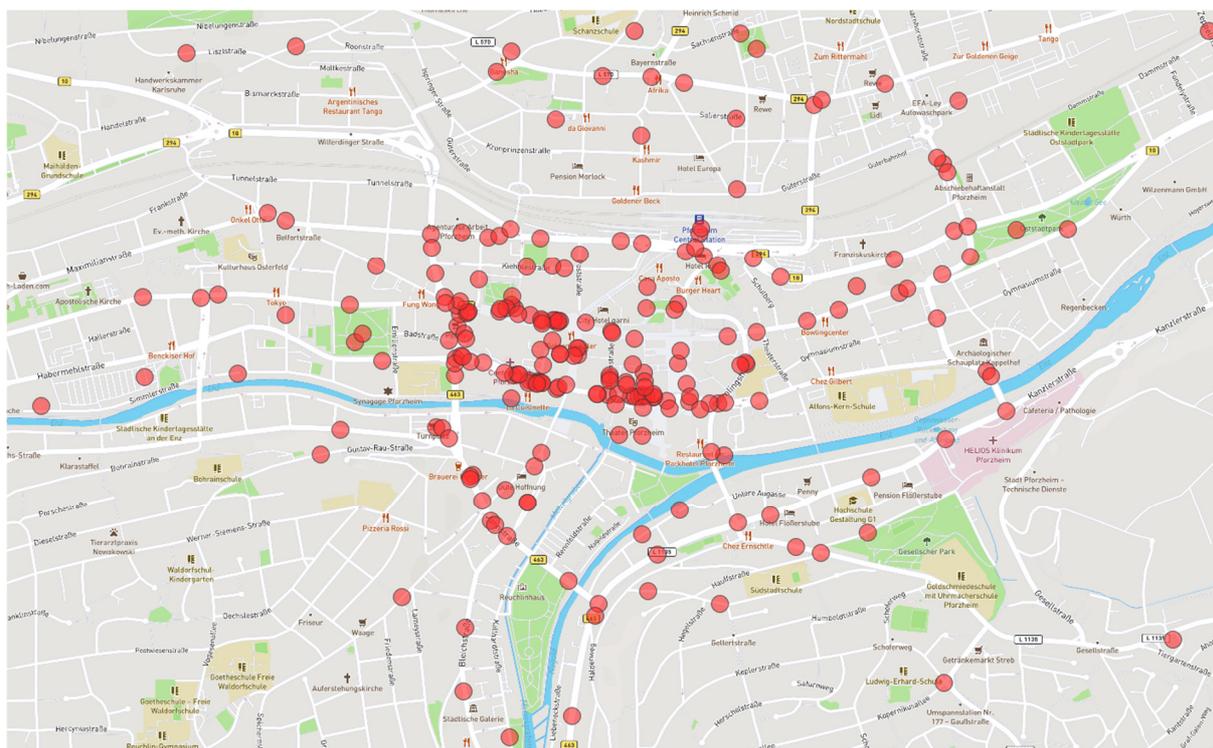


Abbildung 24: Gesamtübersicht Straßenräume mit schlechter Aufenthaltsqualität (alle Verkehrsarten)

Besonders gering ist die Aufenthaltsqualität laut Beteiligungsergebnis an den Hauptverkehrsachsen der Stadt. Zu viele und zu schnell fahrende Autos, eine schlechte Querbarkeit der Straßen sowie einer mangelhaften Qualität für den Fuß- und Radverkehr sind hierfür verantwortlich. Auch Nebenstraße und Freiräume werden bemängelt. Grund hierfür sind eine fehlende oder mangelhafte Beleuchtung, zum Beispiel entlang der Enz oder in Parks, wodurch in der Nacht Angsträume entstehen können.

# VERKEHRSSICHERHEIT

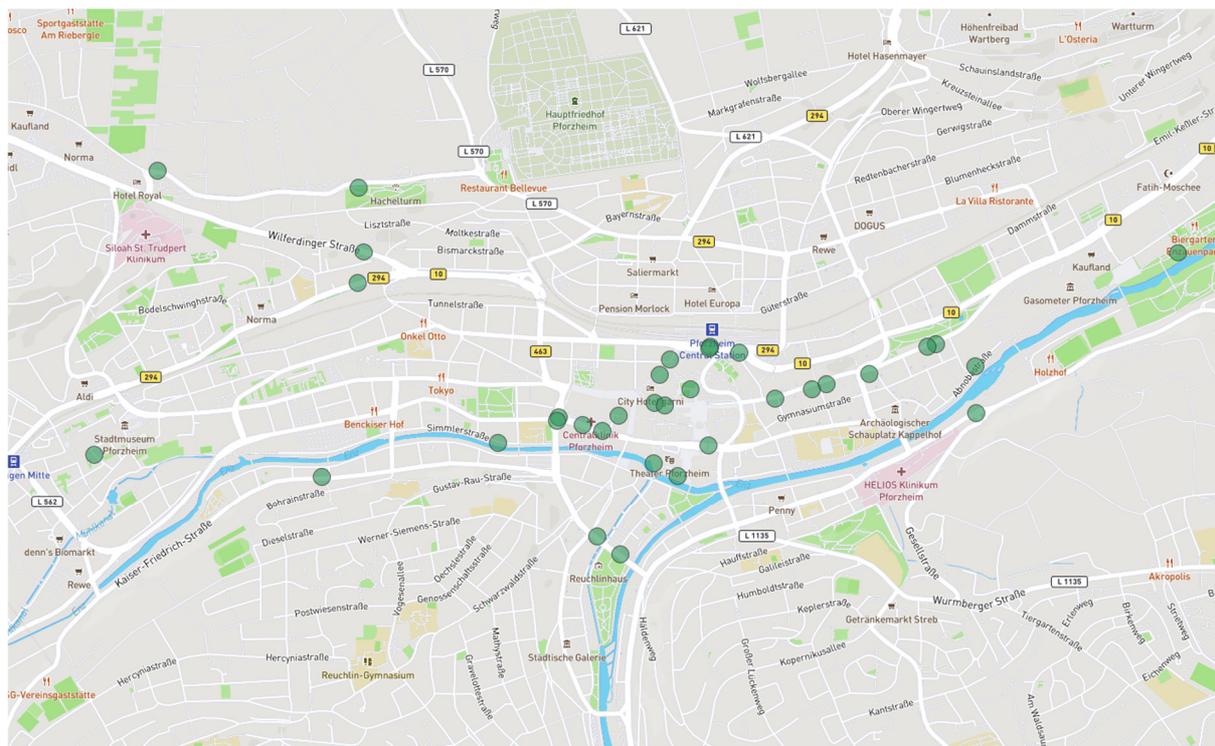


Abbildung 25: Gesamtübersicht sichere Straßenräume (alle Verkehrsarten)

Straßenräume, die von den Befragten als sicher wahrgenommen werden, finden sich beispielsweise in der östlichen Karl-Friedrich-Straße und der Bahnhofstraße. Gelobt wird auch die Zerrennerstraße im Bereich der ehemaligen Centraklinik Pforzheim.

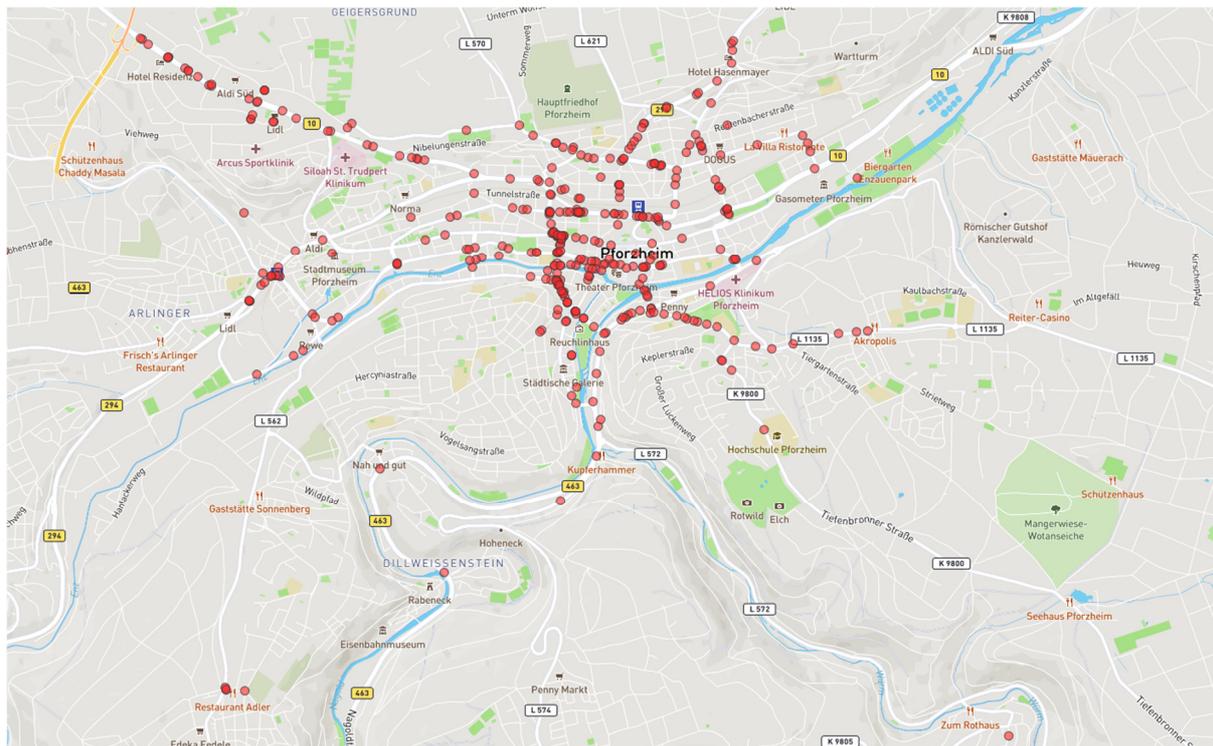


Abbildung 26: Gesamtübersicht unsichere Straßenräume (alle Verkehrsarten)

Die Bürger/-innen fühlen sich vor allem in der Kernstadt und entlang der Hauptstraßen unsicher im Straßenverkehr.

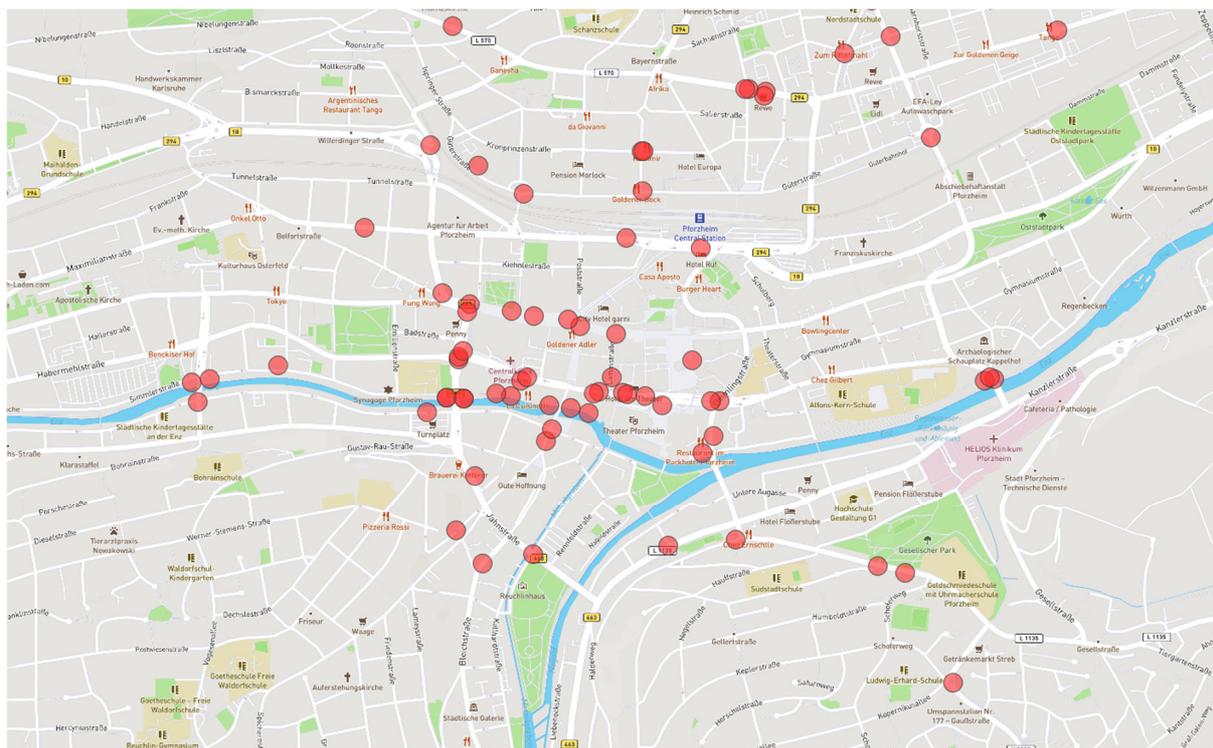


Abbildung 27: Unsicherheitsgefühl bei zu Fuß Gehenden

Bemängelt wird die Sicherheit von Fußgänger/-innen insbesondere in der Kernstadt, in der Zerrengerstraße, in der Fußgängerzone sowie im Bereich zwischen Auerbrücke (Deimlingstraße) und Jahnstraße. Als Sicherheitsrisiken werden schnelles Fahren sowie mangelhafte, bzw. fehlende Querungshilfen genannt.

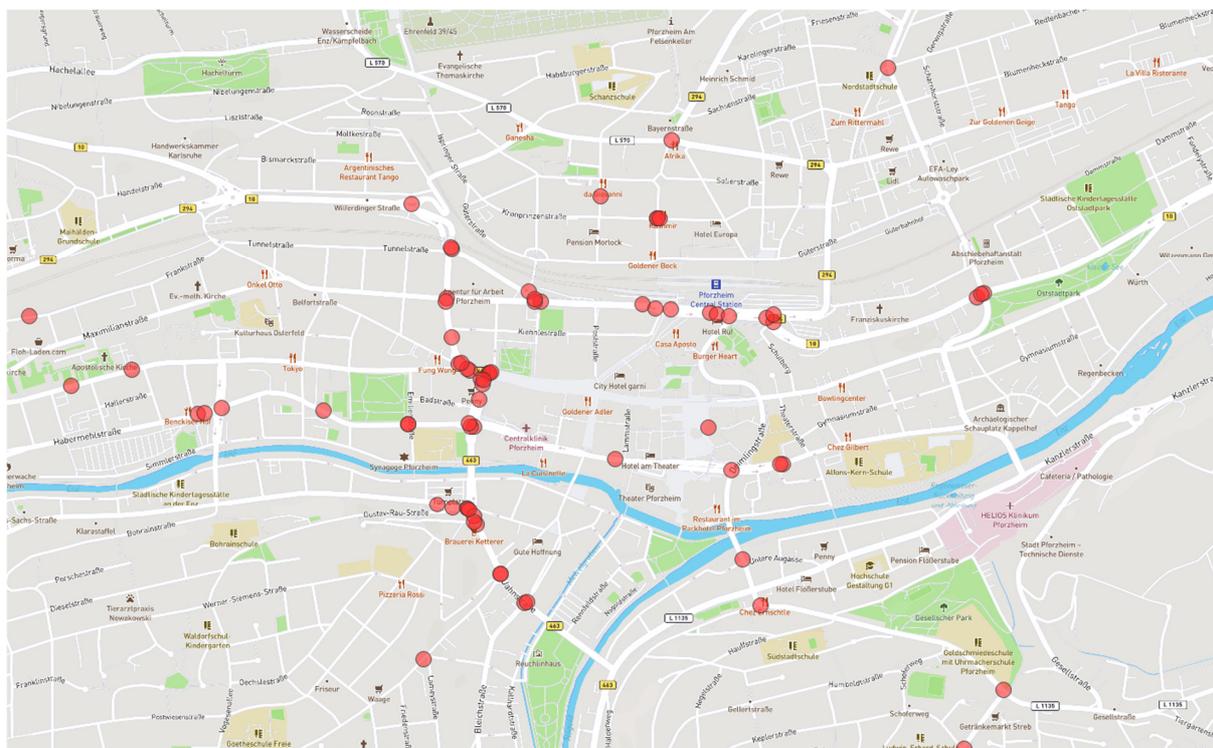


Abbildung 28: Unsicherheitsgefühl bei Autofahrer/-innen

Autofahrer/-innen fühlen sich insbesondere auf dem Innenstadtring Jahnstraße, Goethestraße, Luisenstraße und Bahnhofplatz) unsicher.

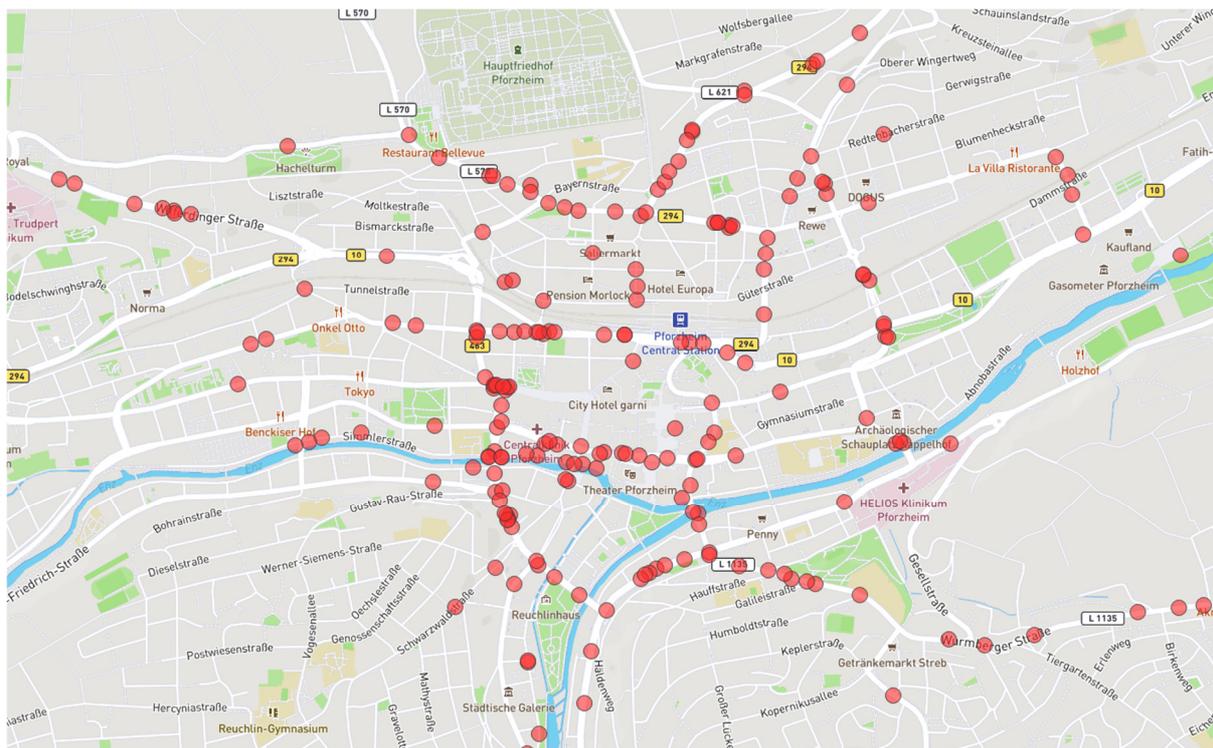


Abbildung 29: Unsicherheitsgefühl bei Radfahrer/-innen

An den Hauptverkehrsstraßen ist Radfahren aus Sicht der Bürger/-innen besonders gefährlich. Als Gründe hierfür werden fehlende Radwege und mangelnde Rücksichtnahme durch Autofahrer/-innen genannt. Im Bereich entlang der Enz kommt es häufig zu Konflikten zwischen Radfahrer/-innen und Fußgänger/-innen.



# ZIELE FÜR DIE MOBILITÄT IN PFORZHEIM

## Im Pforzheim der Zukunft ist mir wichtig, dass...

Antworten insgesamt: 139

...sich alle Verkehrsteilnehmer/-innen sicher im Straßenraum bewegen können.

- 87 / 100 Punkten

...es viele verkehrlich beruhigte Bereiche gibt.

- 75 / 100 Punkten

...es in der Stadt kurze Wege gibt, d.h. die wichtigsten Orte fußläufig zu erreichen sind.

- 84 / 100 Punkten

...sich alle Verkehrsteilnehmer/-innen rücksichtsvoll zueinander verhalten.

- 85 / 100 Punkten

...es viel Grün im Straßenraum gibt.

- 84 / 100 Punkten

...der Straßenraum eine hohe Aufenthaltsqualität besitzt.

- 74 / 100 Punkten

## DEMOGRAPHISCHE DATEN DER TEILNEHMER/-INNEN

### Wie alt sind Sie?

Antworten insgesamt: 155

- |                  |             |        |
|------------------|-------------|--------|
| • 18-24 Jahre:   | 10 Personen | (7 %)  |
| • 25-34 Jahre:   | 26 Personen | (17 %) |
| • 35-44 Jahre:   | 33 Personen | (21 %) |
| • 45-54 Jahre:   | 42 Personen | (27 %) |
| • 55-64 Jahre:   | 30 Personen | (19 %) |
| • Über 65 Jahre: | 14 Personen | (9 %)  |

### In welchem Stadtteil wohnen Sie?

Antworten insgesamt: 129

- |  |             |        |
|--|-------------|--------|
| • Au:  | 1 Person    | (<1 %) |
| • Brötzingen (mit Arlinger):                           | 15 Personen | (12 %) |
| • Büchenbronn (mit Sonnenberg):                        | 11 Personen | (9 %)  |
| • Buckenberg (mit Haidach, Hagenschieß und Altgefäll): | 3 Personen  | (2 %)  |
| • Dillweißenstein:                                     | 4 Personen  | (3 %)  |
| • Eutingen (mit Mäuerach):                             | 6 Personen  | (5 %)  |
| • Hohenwart:   | 3 Personen  | (2 %)  |
| • Huchenfeld:  | 1 Person    | (<1 %) |
| • Innenstadt:  | 8 Personen  | (6 %)  |
| • Nordstadt (mit Maihälden)                            | 25 Personen | (19 %) |
| • Oststadt   | 1 Person    | (<1 %) |
| • Südoststadt  | 9 Personen  | (7 %)  |
| • Südweststadt:  | 16 Personen | (12 %) |
| • Weststadt:   | 6 Personen  | (5 %)  |
| • Würm:  | 20 Personen | (16 %) |



# IMPRESSUM

**erstellt von**  
**KOKONSULT by Kristina Oldenburg**

Inhaberin: Kristina Oldenburg

Heyne Fabrik, Andréstraße 51 A

63067 Offenbach am Main

T. +49 (0)69 38 07 947-83

[kontakt@kokonsult.de](mailto:kontakt@kokonsult.de) | [www.kokonsult.de](http://www.kokonsult.de)

Bearbeitung:

Vincent Robiller

**für die Stadt Pforzheim. Dezernat II**

Marktplatz 1 | 75175 Pforzheim